

## KÄRNTENWOCHE – PROGRAMMVORSCHLAG II Wehrkirchen und Fastentücher

### Montag

#### Vormittag:

Haimburg, Grafenbach, Diex

**Haimburg: (F.T.)** Spätgotische Kirche mit zweitältestem Fastentuch Kärntens (1504), 36 Szenen aus dem Alten und Neuen Testament.

**Grafenbach: (W.K.)** Unversehrt erhaltener Wehrkirchhof, 1532 vollendet.

**Diex: (W.K.)** 1152 m Seehöhe, 2000 Stunden im Jahr Sonnenschein; stattliche Wehrkirchenanlage, 5m hohe Ringmauer mit Rundtürmen und Schlüsselloch-Schießscharten, hölzerne Wehrgänge.

#### Nachmittag:

Stift Griffen, Greutschach

**Stift Griffen: (W.K.)** Prämonstratenserstift, 1236 gegründet, 1786 aufgehoben; Wehrfriedhof mit bedeutender Befestigungsanlage des 15. Jahrhunderts; sehenswertes weitläufiges barockes Stiftsgebäude mit Pfarrkirche und ehemaliger Stiftskirche.

**Greutschach: (W.K.)** Urtümliche Kirchenburg, großzügig gestaltete siebenek-kige Wehrmauer, 15. Jahrhundert.

### Dienstag

#### Vormittag:

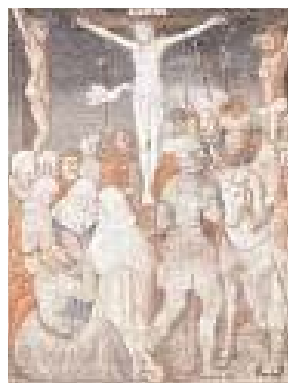
Klagenfurt (Diözesanmuseum) – Maria Saal

**Klagenfurt – Diözesanmuseum: (F.T.)**

Fastentücher aus Maria Bichl und Steuerberg:

**Maria Bichl:** 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, 36 Bildfelder. Der Passionszyklus ist durch die Szene des Ganges Jesu durch den Bach Kidron erweitert.

**Steuerberg:** Um 1530, 25 Bildfelder; Passion



#### Nachmittag:

St. Stephan am Krappfeld - St. Kosmas - St. Peter bei Taggenbrunn

**St. Stefan am Krappfeld: (F.T. und W.K.)** Fastentuch aus dem Jahre 1612 (3m x 3m); um eine zentrale Kreuzigungsgruppe sind 8 Passionsszenen in Rundmedaillons angeordnet (Zentraltyp).

**St. Kosmas: (W. K.)** Gotische Wehrkirche (15. Jhdt.); von Mauer umgeben, die noch heute mächtige Ausmaße erreicht. Vorzügliche spätbarocke Ausstattung von Johann Pacher aus St. Veit.

wird über die Auferstehung bis zum Weltgericht fortgeführt; auffallend leuchtendes zinnberrot auf vielen Gewändern.

### **Maria Saal: (W.K.)**

Die doppeltürmige Wallfahrtskirche, am Westrand des Zolfeldes gelegen, gehört mit den sie umschließenden Befestigungsanlagen (15. Jahrhundert) zu den prachtvollsten gotischen Baudenkmalern Kärntens.



Auf der Fahrt nach St. Peter bei Taggenbrunn eventuell kurze Besichtigung der Befestigungsanlagen der Kirche von Kappel am Krappfeld (Karner mit Spitzkegeldach und Mauerturm mit geschweiften Holzschindelabdeckung) und der Kirche St. Klementen.

**St. Peter bei Taggenbrunn: (F.T.)** Beispiel für eine drei Tücher umfassende Fastentuchfolge: Dornenkrönung, Geißelung, Kreuzigung (18. Jhd.)

Rückfahrt über St. Gerogen/Längsee und an der Burg Hochosterwitz

## Mittwoch

### Vormittag:

#### Lieding – Gurk

**Lieding: (F.T.)** Die drei Fastentücher dieser Pfarrkirche zur Hl. Margareta sind das schönste Ensemble unter den dreiteiligen Fastentuchfolgen Kärntens (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.), Kreuzigung, Geißelung, Dornenkrönung.

Kirche, Karner und Friedhofsmauern liegen malerisch auf einer sonnigen Terrasse über dem Gurktal.

**Gurk: (F.T.)** Das Fastentuch aus dem Dom zu Gurk ist das Glanzstück unter den in Kärnten vorhandenen Tüchern, Das fast 80m<sup>2</sup> umfassende Tuch ist nicht nur das szenenreichste (99 Bildfelder mit 108 Themen) sondern auch das älteste und künstlerisch wertvollste Fastentuch Kärntens (1458, Meister Konrad von Friesach).



### Nachmittag:

#### Tiffen – Ossiach – Sternberg

**Triffen: (W.K.)** Stimmungsvolle, weithin sichtbare Kirchenanlage auf einem Felskegel westlich von Feldkirchen.

**Die Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä.,** ursprünglich eine romanische Chorturmkirche, wurde im 15. Jhd. gotisiert und mit einer Wehranlage umgürtet. Zahlreiche römerzeitliche Inschriften. und Reliefsteine im Mauerwerk.

**Ossiach: (W.K.)** Ehemalige Stifts- und heutige Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt liegt am südöstlichen Ufer des Ossiacher Sees. 1483 wurde Kloster und Kirche ein Raub der Flammen.



Danach wurde die Anlage erneuert und mit wehrhaften Befestigungen versehen. Spätbarocke hervorragend erhaltene Stuckdekoration (um 1750) im Inneren der Kirche.

**Sternberg: (F.T., W.K.)** Einige Bildstöcke säumen den Weg hinauf zu der malerischen Bautengruppe – Pfarrhof, Menserei, altes Schulhaus, Wehrkirche St. Georg -, die den Sternberg krönt.

Fastentuch (24 Bildfelder) aus dem Jahre 1629 (4,3m x 3,8m) von Jakob Kratzner.

## Donnerstag

### Vormittag:

#### Baldramsdorf – Millstatt

**Baldramsdorf: (F.T.)** Spätgotische Pfarrkirche St. Martin mit bedeutendem Fastentuch (1555). 39 Bilder (4,85m x 7,3m) von der Erschaffung der Welt bis zum Jüngsten Gericht. Guter Erhaltungszustand mit satten und kräftigen Farben.



#### Millstatt: (F.T.)

Romanische Pfeilerbasilika mit drei Schiffen, (bayrischer Typ). 1090 als Benediktinerstift gegründet. Kreuzgang (Anfang 12. Jhd.) mit einzigartigem plastischen Schmuck. Das Milstätter Fastentuch ist neben dem Gurker Fastentuch das zweitgrößte in Kärnten, mit 8 Metern Höhe eines der größten überhaupt. Maler des Tuches ist Oswald Kreusel, 1593. Wasserfarben auf Leinen, 41 Bildfelder mit 56 Themen.



### Nachmittag:

#### Thörl-Maglern – Maria Gail – Maria Wörth

#### Thörl-Maglern: (F.T.- Fresken)

Freskenzyklus des Thomas von Villach an der nörlichen Chorwand. Meister Thomas von Villach, Kärntens bedeutendster Wand- und Tafelbildmaler des 15. Jahrhunderts und einer der größten gotischen Maler Österreichs schuf zwischen 1475-1480 für die Pfarrkirche St. Andreas einen umfangreichen und thematisch z. T. sehr seltenen Freskenzyklus. Das Westjoch des Chores füllt ein in Kärnten einzigartiges sog. "Lebendes Kreuz". Die 18 Passionsszenen und Ostergeschichten sehen in ihren hochrechteckigen Bildfeldern den Fastentüchern zum Verwechseln ähnlich.

**Maria Gail: (W. K.)** Urfarre des Patriachats Aquileia für den Villacher Raum (1070 erwähnt als Pfarr- und Wallfahrtskirche). Das heutige Erscheinungsbild ist im wesentlichen spätgotisch, Neuweihe nach dem Türkeneinfall 1486. Der spätgotische Flügelaltar (um 1510/15) zählt zu den bedeutendsten Leistungen der Kärntner Schnitz- und Malkunst des ausklingenden Mittelalters.

**Maria Wörth: (W. K.)** Die aussichtsreiche, beherrschende und für die Verteidigung geeignete Lage auf einer Halbinsel im Wörthersee kennzeichnet heute noch die Pfarrkirche von Maria Wörth als ehemalige Wehrkirche. Die Kirche gehört zu den ältesten in Kärnten, sie war das Zentrum der Freisinger Missionstätigkeit nach der Zeit der Völkerwanderung.

Dem Alter der Anlage entspricht der Reichtum an Kunstschätzen.

## Freitag

### Vormittag:

#### Tainach – Stein i. Jauntal – St. Stefan unter Feuersberg – Rechberg – (oder St. Andrä bei Sonegg)

**Tainach: (W. K.)** Tainach mit seiner Kirche Mariä Himmelfahrt ist in einem Gebiet gelegen, das gegen Ende des 15. Jahrhunderts wiederholt durch türkische und ungarische Raubzüge in Mitleidenschaft gezogen wurde.

### Nachmittag:

#### Pustritz – Tschrietes – St. Leonhard auf der Saualpe

**Pustritz: (W. K.)** Auf einem nach Osten vorspringenden Höhenrücken der Saualpe erhebt sich die eindrucksvolle, ehemals befestigte Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung. Sie war ursprünglich von einer hohen wehrhaften Friedhofsmauer umgeben, die 1856

Wie die Chronik des Jakob Unrest berichtet kamen im Sommer 1482 die Ungarn nach Tainach, wo "sy die kirchen berawbten; dar- ein was vil guets verflohunt, das namen sy als".

Das wehrhafte Äußere der Kirchenanlage wurde im Laufe der Jahre zwar verändert, hinterläßt aber noch heute den Eindruck einer Geschlossenheit, wie sie vonnöten war, um Verteidigungszwecke erfüllen zu können.

**Stein im Jauntal: (W. K.)** Westlich des Klopeiner Sees, am östlichen Rand eines nach drei Seiten steil abfallenden Felshügels liegt die romanisch-gotische Pfarrkirche St. Laurentius.



Zur Zeit der Türkeneinfälle in das Jauntal (1476 und 1483)

erhielt die aus einer Bergkapelle hervorgegangene Kirche ihre Befestigungsanlagen, die der Bevölkerung der umliegenden Gegend als Zufluchtsort dienten. Kreuzwegbildstöcke entlang des Fußwegs zur Kirche aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts sind sehenswert.



**St. Stefan unter Feuersberg: (W. K.)**

Südöstlich von Eberndorf liegt in einem ehemals durch türkische Angriffe und Überfälle besonders gefährdeten und heimgesuchten Gebiet das Dorf St. Stefan unter Feuersberg mit dem spätgotischen Kirchenbau. Ein vom Friedhof her zugänglicher Treppenaufgang führt zunächst über die Empore in das erste Turmstockwerk und von dort in das Wehrgeschoß des Langhauses, der Sakristei und des Chores. Den Kirchhof umgibt eine in beträchtlicher Höhe erhaltene Mauer, deren einziger Eingang durch eine schwere, eisenbeschlagene Balkentür gesichert wird.

zum teil abgetragen wurde.

Die spätgotische Bergkirche besitzt außerdem sehenswerte spätgotische Wandmalereien im Langhaus.

**Tschrietes: (W. K.)** Die Kirche St. Margaretha liegt in 1037 m Höhe auf einem außerhalb der Ortschaft Tschrietes gelegenen Hügel, von wo sich ein herrlicher Rundblick über die im Umkreis liegenden Bauernhöfe, Wiesen und Wälder darbietet.

Zur Zeit der Türkeneinfälle war der Kirchhof der einzig gesicherte Zufluchtsort für die Bewohner der umliegenden Gehöfte.

Heute sehen wir von der einst wehrhaften Anlage nur mehr eine niedrige, scharfenlose Umfriedungsmauer, an der Oberseite mit Gras bewachsen.

**St. Leonhard auf der Saualpe: (W. K.)** Von Tschrietes führt in nordwestlicher Richtung ein schmaler Fahrweg zur einsam gelegenen Wehrkirche St. Leonhard in über 1200 m Höhe.

Wenn auch die ehemals vorhandenen Befestigungseinrichtungen sich nicht erhalten haben, erkennen wir doch wehrtechnisch



interessante Details an der Außenwand der Kirche, wie z. B. an der Nordseite des Giebels eine in die Mauer eingekerbte Scharte mit langgezogener Sicht- und Schussöffnung. Ebenso beachtenswert das eisenbeschlagene nördliche Eingangstor mit zwei Schießlöchern in Dreiecksform.

**Rechberg: (W. K.)** Unterhalb der Ruinen der herzoglichen Burg Rechberg liegen auf einer plateauartigen Terrasse die Kirche St. Bartholomäus und die Kommende Rechberg. Burgartiges Kommendengebäude - gut erhaltene Schießscharten im Wehrobergeschoß, romanischer Rundkarnier und Kirche bilden eine malerische Bautengruppe.

**St. Andrä bei Sonegg: (W. K.) (Alternative zu Rechberg)** Das romanisch-gotische Kirchlein liegt auf einem ehemals befestigten Hügel und ist nur von Süden her über einen stetig ansteigenden, schmalen Fußweg zugänglich. Die mit Eisenblechen benagelten Kirchentüren im Süden und Norden dokumentieren den wehrhaften Charakter des Gotteshauses, die leichte Verteidigbarkeit des Kirchenplatzes war durch das ringsum steil abfallende Gelände gewährleistet.



Ansprechpartner	Pensionspreise	Reiseführung
Pädagog. Mitarbeiter Peter Korpitsch oder Rektor Josef Kopeinig	€ 42,-- Vollpension pro Tag € 34,-- Halbpension pro Tag € 8,-- EZ-Zuschlag pro Tag	€ 110,-- pro Tag (nach Wunsch!)